

II. Gesellschaftliches Gesamtprodukt und Nationaleinkommen

Vorbemerkung

Methodische Veränderungen

Gegenüber den bisherigen Veröffentlichungen im Statistischen Jahrbuch wurden die Angaben ab 1964 nach einer neuen Berechnungsmethode ermittelt. Alle zurückliegenden Jahre wurden für das Gesamtprodukt nach Wertbestandteilen, Wirtschaftsbereichen und Eigentumsformen sowie für das verwendete Nationaleinkommen vergleichbar gemacht. Die Einführung der neuen Methodik ist mit folgenden Veränderungen verbunden:

1. Die Bruttoproduktionswerte der Industrie und des produzierenden Handwerks (ohne Bauhandwerk) werden nicht mehr getrennt ausgewiesen, sondern die Werte für das produzierende Handwerk (ohne Bauhandwerk) sind jetzt im Wirtschaftsbereich Industrie enthalten.
2. In das Bruttoprodukt der Bauwirtschaft wurden die Staatlichen Straßenunterhaltungsbetriebe, die bis 1961 zum Bereich Verkehr, Post- und Fernmeldewesen gehörten, einbezogen; die volkseigenen Meliorationsbetriebe wurden aus der Bauwirtschaft ausgegliedert und dem Bereich Land- und Forstwirtschaft zugeordnet.
3. Das Bruttoprodukt der Land- und Forstwirtschaft erhöhte sich um die Leistungen der volkseigenen Meliorationsbetriebe (vorher im Bereich Bauwirtschaft erfaßt) und um die Leistungen des Veterinärwesens. Der Eigenverbrauch an Saatgut, Futtermilch und Bruteiern ist nach der neuen Methodik nicht mehr Bestandteil des Bruttoprodukts.
4. In das Bruttoprodukt des Verkehrs, Post- und Fernmeldewesens wurden die Leistungen des Luftverkehrs und der Pferdefuhrunternehmen einbezogen, während die Leistungen der Staatlichen Straßenunterhaltungsbetriebe der Bauwirtschaft zugeordnet wurden.
5. Das Brutto- und Nettoproduct des Handels wird nicht mehr um die VEAB-Preisausgleiche vermindert, sondern die Preisausgleiche werden in die besondere Position „Verrechnungen“ einbezogen (siehe dort).
6. Im Bruttoprodukt der übrigen Bereiche sind nach der neuen Methodik auch die Leistungen der Textilreinigungsbetriebe und die produktiven Leistungen der hauswirtschaftlichen Dienstleistungskombinate enthalten.
7. Bei der Berechnung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts nach Wertbestandteilen wie auch bei der Berechnung des im Inland verwendeten Nationaleinkommens wurden für den gesamten Zeitraum von 1950 bis 1964 die Abschreibungsbedingungen des Jahres 1964 unterstellt. Das bedeutet, daß die im Zusammenhang mit der Durchführung der ersten Etappe der Industriepreisreform teilweise wirksam gewordene Umbewertung der Grundmittel und Veränderung der Abschreibungssätze für alle Jahre ihren Niederschlag findet.
8. Die Erweiterungsinvestitionen im produktiven Bereich der Volkswirtschaft werden nach der neuen Methodik für alle Eigentumsformen durch Subtraktion der Abschreibungen von den Bruttoinvestitionen (Investitionen und Generalreparaturen) ermittelt. Nach der bisherigen Methodik waren in der privaten und genossenschaftlichen Wirtschaft alle statistisch nachweisbaren Investitionen aus Eigenmitteln und Krediten als Erweiterungsinvestitionen betrachtet worden.

Die Berechnungen erfolgten in effektiven Preisen und in Preisen des Jahres 1963. Für die erste vorläufige Berechnung in Preisen des Jahres 1963 wurden Preisindizes verwendet, die mit den Strukturen des jeweiligen Jahres gewogen wurden.

Gesellschaftliches Gesamtprodukt (Bruttoprodukt)

Wert der materiellen Produktion in effektiven Preisen bzw. in Preisen des Jahres 1963. Ermittelt wurde das gesellschaftliche Gesamtprodukt als Summe der Bruttoproduktionswerte der zum produktiven Bereich der Volkswirtschaft gehörenden Betriebe. Die Berechnung erfolgte nach der Betriebsmethode, das heißt, daß die Gesamtleistung eines Betriebes dem Wirtschaftsbereich zugerechnet wurde, in dem die Haupttätigkeit liegt, und zwar für die einzelnen Wirtschaftsbereiche wie folgt:

Industrie einschließlich produzierendes Handwerk (ohne Bauhandwerk)

Industrielle Bruttoproduktion, nichtindustrielle Leistungen (z. B. Bauproduktion, Transportleistungen, Handelserlöse der Industrieläden) und Leistungen des produzierenden Handwerks (Produktion aus eigenem Material und aus Kundenmaterial, Reparaturen, Erträge aus dem Umsatz fertig bezogener Handelsware; nicht einbezogen ist das Bauhandwerk und das dienstleistende Handwerk). Die industrielle Bruttoproduktion wurde errechnet aus der abgesetzten Warenproduktion zu Industrieabgabepreisen sowie den Bestandsänderungen an unvollendeten Erzeugnissen und Fertigerzeugnissen zu Gesamtselbstkosten.

Bauwirtschaft

Bauproduktion, industrielle Nebenproduktion, nichtindustrielle Nebenleistungen und ab 1963 Lieferungen und Leistungen der Nachauftragnehmer; ab 1955 Wert der freiwilligen Leistungen der Bevölkerung im Nationalen Aufbauwerk sowie materielle Leistungen der Mitglieder der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften. Das Bruttoprodukt der Betriebe der Bauindustrie errechnet sich aus der abgesetzten Warenproduktion zu Industrieabgabepreisen sowie den Bestandsänderungen an unvollendeten Erzeugnissen und Fertigerzeugnissen zu Gesamtselbstkosten. Zur Bruttoproduktion der Betriebe des Bauhandwerks zählen die Bauproduktion, die Reparaturen, die produktiven Dienstleistungen sowie die Erträge aus dem Umsatz fertig bezogener Handelsware.